



HART IM NEHMEN

Überall dort, wo Explosionsschutz oder druckfeste Kapselung großgeschrieben wird und ein Normmotor nicht ausreicht, kommt die Firma „Ben Buchele“ ins Spiel: Der explosionsgeschützte Drehstromasynchronmotor mit integrierter elektromagnetischer Federdruckbremse mit bis zu 3.300 Nm Bremskraft ist das neue Flaggschiff der mittelfränkischen Manufaktur. Mit bis zu 200 kW kann er

uneingeschränkt für Explosionsgruppe IIC und Temperaturklasse T4 eingesetzt werden. Die robuste und langlebige Grauguss-Ausführung hält laut Hersteller rauesten Bedingungen wie Seewasser, salzhaltige Luft und Umgebungstemperaturen von -35°C bis +50°C stand. Der Motor deckt Leistungen von 50 bis 200 kW bei Spannungen bis maximal 690 Volt ab.

GEHÄUSE MIT SYSTEM

Die Leistungsverteilung in elektrisch angetriebenen Nutzfahrzeugen übernehmen Power Distribution Units (PDU). Damit diese Module gut funktionieren, muss ihre Elektronik optimal geschützt werden. Gehäusesysteme der Firma Rose aus Ostwestfalen beispielsweise eignen sich für diese Aufgabe. Die Leergehäuse aus Aluminium, Edelstahl, Polyester,

ABS oder Polycarbonat schützen die verbauten Komponenten vor Wasser und Fremdkörpern und besitzen mindestens die Schutzart IP65. Jedes Produkt werde kundenspezifisch angepasst, heißt es. Auf Wunsch werden die Gehäuse auch sandgestrahlt, passiviert und pulverbeschichtet oder im Corporate Design des Kunden lackiert.



SCHALTELEMENT MIT ÜBERWACHUNG

Im Bereich der Not-Aus-Schalter gibt es jetzt ganz neu ein „eigensicheres“ Schaltelement zum Nachrüsten, das extra für die Kran- und Bühnenbranche entwickelt wurde. Zur Überwachung der Not-Aus-Funktion hat der Hersteller Schneider Electric den Hilfsschalter-

block ZBE302 konzipiert, der zur XB4- und XB5-Serie passt. Er erkennt, wenn er falsch montiert wurde oder sich vom Not-Aus-Schalter gelöst hat. Zu beziehen über den jeweiligen Schneider-Electric-Händler oder über die Sentronic AG.

DAS CAN WAS

Für die Funktion als Weg- und Winkelaufnehmer in Nutzfahrzeugen und mobilen Arbeitsmaschinen bietet Novotechnik etliche Positionssensoren mit CAN-SAE-J1939-Schnittstelle an; universell einsetzbar und nicht auf definierte Sensorfunktionen im Fahrzeug begrenzt. CAN-Bus als Netzwerkprotokoll für die Kommunikation in Nutzfahrzeugen bietet eine hohe Störuneempfindlichkeit und geringen Verkabelungsaufwand sowie viele

Diagnosemöglichkeiten. Hinzu kommen Sensorfunktionen wie parametrierbare Drehrichtung, Positions-Offset und ein (flüchtiger) Umdrehungszähler. So beispielsweise der absolute Wegaufnehmer TM1, der mit Steck- oder Schraubflansch angeboten wird. Er arbeitet kontaktlos nach dem magnetostriktiven Messprinzip und lässt sich direkt in Hydraulikzylinder integrieren. Er ist gemäß ISO 11452-2 gegen HF-Felder bis 200 V/m geschützt.



PRÄZISE ERFASSEN

Egal, ob man Leitungen im Graben einmessen und einen DXF-Plan erzeugen oder Baugruben abstecken und ihr Volumen bestimmen will: Präzise GNSS-Daten mit Tablet, Smartphone oder Notebook erfassen. Genau das ermöglicht der Sensor „ppm 10xx“. Der ppm 10xx Sensor lässt sich über eine USB-Schnittstelle mit einer Vielzahl von mobilen Endgeräten verbinden und ermöglicht eine

hochgenaue, korrekturdatengestützte GNSS-Positionserfassung mit Zentimetergenauigkeit. Dafür verarbeitet der Sensor die Signale der globalen Navigationssatellitensysteme GPS, Galileo, Glonass und Beidou. Der Sensor, in Deutschland entwickelt und gefertigt, misst nur 10 x 5 x 3 Zentimeter und wiegt 130 Gramm. Erhältlich bei der Firma ili gis-services / ili-gis.com.